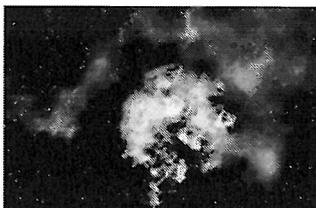


Lieber durchblicken als in die Röhre zu gucken Fernsehen bis zu den Sternen



Ein Grundstück auf dem Mond kaufen oder der Liebsten einen Stern schenken, der ihren Namen trägt. Wer hat sich so etwas noch nicht überlegt? Aber geht das auch wirklich? – Licht ins Dunkel solcher und anderer Fragen, die sich um die endlosen Weiten des Universums ranken, bringt die Astronomische Arbeitsgemeinschaft in der Sternwarte der Volkshochschule.

Wer sich in Mainz in der Nähe des Landesmuseums und des Regierungsviertels aufhält, dem fällt beim genauen Hinsehen schnell ein besonderes Bauwerk auf. Auf dem Turm der Anne-Frank Schule ragt eine Sternwarte ihr Haupt in den Himmel. Es ist die Sternwarte der Volkshochschule, die hier 45 Meter über dem Boden ihren erhabenen Platz hat. Vom Sternwartenturm aus, dessen Eingang direkt neben dem Glaskurm des Naturhistorischen Museums liegt, bieten sich dem Besucher einzigartige Ausblicke auf den Sternenhimmel und auf die entferntesten Galaxien.

„Der Objekte sind da am Firmament unendlich viele und es wird hier nie langweilig, denn immer ist etwas Neues dabei, vom Kugelsternhaufen bis zum Sternennebel“, kommentiert Jörg Schuster, der 1. Vorsitzende der Astronomischen Arbeitsgemeinschaft (AAG Mainz e.V.). „Unser Verein dient der Förderung und Pflege der Astronomie in Mainz und Umgebung und besteht seit 1970. Leider wissen noch zu wenige Mainzer, dass es uns gibt“, setzt sein Assistent Jan-David Förster hinzu.

Die AAG hat mit ihren öffentlichen Vorträgen und Veranstaltungen und in enger Zusammenarbeit mit der Volkshochschule sehr Vieles im Programm, was das Interesse an der Astronomie, also an der Beobachtung der Sterne wecken kann. „Wer abends einmal den Fernseher abschaltet, rausgeht und sich den herrlichen Ausblick gönnt, der wird nicht nur eines großartigen Kunstwerkes gewahr, sondern er wird dort auch erkennen, was ihm bislang verborgen geblieben ist“, so Dr. Bernhard Schröck, der Leiter der VHS-Volkssternwarte.

Seine Faszination für die Sterne, Planeten und sonstigen Himmelskörper teilt er in seinen Vorträgen im Obergeschoss des Sternwartenturms mit den interessierten Besuchern. Heute ist „Full-House“, denn Pfarrer Lich ist mit einer Gruppe seiner Kirchengemeinde auf Besuch: „Die Leute sind begeistert. Der Vortrag von Dr. Schröck war sehr lehrreich. Super! Großes Lob!“

An einem künstlichen Sternenhimmel, dem so genannten „Stellarium“ erklärt der Leiter der Volkssternwarte die Sternbilder: Wo sind noch mal großer und kleiner Wagen? Wo versteckt sich der Mars? Warum kennen fast alle alten Völker der Erde das Sternbild des großen und kleinen Bären? – Dr. Schröck kennt die Antworten und man hört ihm gerne zu, wenn er mit einem langen Stab bewaffnet, das Stellarium umschreibt.

„Vor allem ist doch bemerkenswert, wie klein der Mensch ist, verglichen mit den Ausmaßen des Universums“, so Jörg Schuster, der mit Feuer und Flamme bei der Sache ist, wenn es um die Astronomische Arbeitsgemeinschaft und die Volkssternwarte geht. Von April bis September gibt es in der VHS-Volkssternwarte an jedem 2. 3. und 4. Freitag im Monat ab 18.30 Uhr Beobachtungsabende. Die Sternwarte verfügt über zwei Teleskope, mit denen Sonnenbeobachtungen mit Spezialfiltern durchgeführt werden. Mit dem Protuberanzenfernrohr sind die Gasausbrüche am Sonnenrand zu sehen.

- Henning Berg -
Foto: Henning Berg

< zurück nach mainz

Diese Seite empfehlen/merken:

mainz

Editorial
Krimi
Kolumne
Der Restauranttester

< zurück nach mainz

Die neuen Bücher im

buchverlag Reiser

„Ich schreibe, also bin ich“
- ab sofort erhältlich.

„Leben und Lieben -
Gedichte für den Einsfall“
- ab 20.11.2011 erhältlich

Krimi „Auch ein blindes
Huhn...“
- ab 20.11.2011 erhältlich

Infos und Bestellung
bis 11.11.11

